Entdeckung eines mittelalterlichen Wohnturmes

Autor(en): **R.B.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten der Schweizerischen Vereinigung zur Erhaltung der Burgen und Ruinen (Burgenverein)**

Band (Jahr): **3 (1930)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-154559

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schloss Vaduz v. Westen

CLICHÉ DES VERKEHRSVEREIN LIECHTENSTEIN

Entdeckung eines mittelalterlichen Wohnturmes. In *Seengen* am Hallwylersee, das vom Burgenverein am 5. Mai 1929 besucht wurde, konnte im vergangenen Herbst anlässlich der Renovation eines aus dem 16. Jahrhundert stammenden Hauses auf dem Kreuzplatz der mittelalterliche Wohnturm der seit 1200 bezeugten und um 1511 in Bremgarten ausgestorbenen Herren von Seengen entdeckt werden, der zwei Stockwerke hoch noch gut erhalten war. An mittelalterlichen Baubestandteilen wurden grosse Ecktuffquadern, zwei übereinander liegende Rundbogentore und zwei kleine Fensterlichter festgestellt. Den Bemühungen der Historischen Vereinigung Seetal ist es mit erheblichen finanziellen Opfern gelungen, die mittelalterlichen Baubestandteile zu konservieren und das Äussere des Turmes mit Malereien zu schmücken. Pläne und photogr. Aufnahmen werden dem Archiv des Burgenvereins übergeben werden. Vgl. das Feuilleton von Dr. R. Bosch in der „N. Z. Z." vom 16. Dezember 1929. Ein illustrierter Aufsatz über diesen Wohnturm wird im „Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde" 1930 erscheinen. *R. B.*

Mitteilungen der Geschäftsleitung.

Burgen in Baselland. Der Burgenverein hat eine Aktion zur Erhaltung der Baselbieter Burgen in die Wege geleitet. Vorerst soll mit fünf das Landschaftsbild dominierenden Ruinen begonnen werden, nämlich Waldenburg, Pfeffingen, Farnsburg, Homburg und Reichenstein, alles geschichtlich bedeutende und burgentechnisch interessante Objekte. Zur Durchführung und Finanzierung des Unternehmens hat sich unter dem Vorsitz von Hochbauinspektor Bohny in Liestal ein Komitee aus beiden Basler Halbkantonen gebildet, das aus Vertretern der Behörden, der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Basel, der Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde, des Burgenvereins, der Verkehrsvereine und des Heimatschutzes, sowie anderer Verbände sich zusammengesetzt und nach einem bestimmten Plan arbeitet. Wir werden über die Arbeiten an den einzelnen Burgen gesondert berichten.

Freudenberg. (S. Nr. 7, Jahrg. 1929.) Der überaus stark gefährdete imposante Rest des einstigen Bergfrieds konnte im Herbst 1929 vollständig gesichert werden, wozu die verständnisvolle und umsichtige Arbeit des Unternehmers, Herrn Weber-Boehm in Ragaz, viel beitrug. Beim Ausräumen des Schuttes aus dem Bergfried kamen u. a. Reste von verschiedenen Kachelöfen zum Vorschein, sowohl Becherkacheln wie sie im 14. und 15. Jahrhundert gebräuchlich waren, als auch glasierte Reliefkacheln aus der gotischen Zeit, ein Beweis, dass der Bergfried bewohnbar gewesen sein muss und, nach andern Wahrnehmungen zu schliessen, in seinem obern Teil wahrscheinlich mit einem grossen überbauten Holzgaden abschloss. Der frühere Turmeingang konnte ebenfalls wieder genau hergestellt werden. Es wäre sehr zu begrüssen, wenn auch die andern Teile der Burg vom Schutt befreit und konserviert werden könnten, denn nur dann kann ein richtiger Eindruck von der einst so bedeutenden Anlage gewonnen werden. Das sehr verständnisvolle Entgegenkommen der A.-G. der Bad- u. Kuranstalten in Ragaz als Eigentümerin der Ruine lässt hiefür das Beste hoffen.

Bubenberg. Im Kanton Bern werden Anstrengungen gemacht zur Rettung der nur noch spärlichen Überreste der einstigen Burg Bubenberg ob Schlien, der Stammburg eines der verdientesten Berner Geschlechter, dem die Verteidiger von Laupen (1339) und Murten (1476) entsprossen. Der Burgenverein wird seine Unterstützung zusagen.